

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	13
0. Einleitung.....	15
0.1 Ziele der Arbeit.....	17
0.2 Abgrenzung des Themas	24
0.3 Erhebung des Forschungsstands	26
0.4 Folgerungen für das Vorgehen.....	32

Erster Teil

Tuiskon Ziller als Exponent der Schule Herbarts - wissenschaftsgeschichtlicher Zugang.....	35
1. Zillers Leben, Bestrebungen und Persönlichkeit.....	37
1.1 Zillers Leben.....	37
1.2 Pädagogisches Seminar und Übungsschule.....	42
1.3 Die Bewahranstalt	49
1.4 Zillers Persönlichkeit.....	51
2. Grundzüge der Pädagogik Zillers..... (zur Feingliederung von Kapitel 2, siehe Tabelle 2.1)	55
2.1 Forschungsmethode	57
2.2 Lehrerbildung.....	69
2.3 Allgemeine Pädagogik	73
2.4 Unterrichtsmethodik	92
3. Zur Wissenschaftsgeschichte der Schule Herbarts	99
3.1 Zur Entwicklung der formalen Stufen	99
3.2 Zur Entwicklung der Konzentration und der Kulturstufentheorie	105
3.3 Zur Entwicklung der Schule Herbarts	109
3.4 Der Verein für wissenschaftliche Pädagogik	118

Zweiter Teil

Die unmittelbare Orientierung der Bündner Lehrer und Lehrerbildner nach der herbartianischen Pädagogik - bildungsbiografischer und statistischer Zugang	129
4. Frühe bündnerische Beziehungen zum Herbartianismus.....	131
4.1 Kontakte zu Herbart, Drobisch und Stoy	132
4.2 Vorzeit und Voraussetzungen der herbartianischen Schulreform.....	140
5. Bündner Lehrer und Lehrerbildner am Pädagogischen Seminar in Leipzig	168
5.1 Theodor Wiget - Leben, Werk und Persönlichkeit	168
5.1.1 Herkunft und Lebenslauf	169
5.1.2 Interessenschwerpunkte.....	171
5.1.3 Wigets Persönlichkeit	173
5.1.4 Ausbildung und Tätigkeit in Leipzig und Weimar	175
5.2 Andreas Florin	182
5.2.1 Lebenslauf, Interessen und Persönlichkeit.....	182
5.2.2 Florin als Praktikant in Leipzig.....	183
5.3 Paul Conrad - Leben, Werk und Persönlichkeit.....	185
5.3.1 Herkunft und Lebenslauf	186
5.3.2 Interessenschwerpunkte.....	189
5.3.3 Conrads Persönlichkeit.....	190
5.3.4 Ausbildung und Tätigkeit in Leipzig und Eisenach.....	193
5.4 Vier weitere Praktikanten aus Graubünden in Leipzig - Vergleich mit der Schweiz	198
6. Die Kontakte zum Pädagogischen Seminar Wilhelm Reins	206
6.1 Bündner Lehrer am Pädagogischen Seminar von Rein - Vergleich mit der Schweiz	207
6.2 Bündnerische Teilnahme an den Jenaer Ferienkursen - Vergleich mit der Schweiz	215
7. Die Beteiligung im Verein für wissenschaftliche Pädagogik	229
7.1 Die Beiträge der Schweizer im >Jahrbuch des Vereins für wissen- schaftliche Pädagogik<	229
7.2 Die schweizerische Mitwirkung und Berichterstattung im Verein	239
7.3 Die schweizerischen Vereinsmitglieder	244
7.4 Die Vereinsmitglieder aus dem Kanton Graubünden.....	254

Dritter Teil

Bündens herbartianische Fachliteratur - problemgeschichtlicher Zugang	269
8. Überblick über das herbartianische Schrifttum	271
8.1 Umfang, Art und Zweck der herbartianischen Veröffentlichungen.....	272
8.2 Die >Bündner Seminar-Blätter<	275
9. Problemgeschichte der in Graubünden verbreiteten formalen Stufen des Unterrichts	287
9.1 Von der katechetischen Lehrform zu den formalen Stufen des Unterrichts	288
9.2 Die Entwicklung der formalen Stufen	296
9.3 Kritik, Verteidigung und Bewährung der formalen Stufen	314
9.3.1 Kritik der Grundlegung.....	315
9.3.2 Kritik der Ausgestaltung.....	320
9.3.3 Kritik der Anwendbarkeit.....	322
9.4 Das Ende der formalen Stufen.....	334
10. Problemgeschichte der in Graubünden durchgesetzten kulturhistorischen Stufen	341
10.1 Von den konzentrischen Kreisen zu den kulturhistorischen Stufen	342
10.2 Die Entwicklung der kulturhistorischen Stufen und ihre Einführung in den Lehrplan und in die Lesebücher.....	355
10.3 Der Kampf um den herbartianischen Lehrplan und um die Lesebücher	413
10.3.1 Kritik der Grundlegung.....	414
10.3.2 Kritik der Ausgestaltung.....	421
10.3.3 Das Problem der Anwendbarkeit	439
10.4 Die Erosion des herbartianischen Curriculums	442
11. Problemgeschichte einer szientifischen Schulpädagogik - Conrads >Grundzüge der Pädagogik<	454
11.1 Die erste, herbartianische Ausgabe der >Grundzüge der Pädagogik<	454
11.2 Die Auflösung der herbartianischen Systematik.....	459

Vierter Teil

Die bündnerische Lehrerbildung und der Bündner Lehrerverein unter dem Einfluss der Herbart-Zillerschen Pädagogik - institutionen- und sozialgeschichtlicher Zugang.....	469
12. Die Reform der kantonalen Lehrerbildung unter Seminardirektor Wiget: 1880 - 1889	471
12.1 Wigets Bewerbung, Wahl und Amtsantritt.....	471
12.2 Die Reform der Berufsbildung.....	473
12.2.1 Verlängerung der Ausbildungszeit.....	473
12.2.2 Weckung des pädagogischen Interesses	474
12.2.3 Neue Ausbildungsinhalte	477
12.2.4 Die Reorganisation der Musterschule und des Schulpraktikums	484
12.2.5 Personelle Abstützung der Reform	495
12.3 Reformwiderstände und -rückschläge.....	504
12.4 Gründung des Proseminars in Roveredo - Wigets Rücktritt.....	518
13. Die Ära Conrad: 1889 - 1927.....	525
13.1 Die Berufung Conrads zum Seminardirektor	525
13.2 Die Entwicklung der Berufsbildung	528
13.2.1 Verlängerung der Ausbildungszeit.....	528
13.2.2 Unterrichtsweise und Erziehung zur Selbständigkeit	529
13.2.3 Der Unterricht in den berufsbildenden Fächern	532
13.2.4 Musterschule und Schulpraktikum	540
13.2.5 Personelle Abstützung.....	546
13.3 Radikale Kritik und erfolglose Forderungen.....	556
13.4 Erosion des Herbartianismus	577
14. Die evangelische Lehrerbildung in Schiers	587
14.1 Gründung, Aufbau und Krise: 1837 - 1875.....	589
14.2 Reformen unter doppeltem Einfluss seitens des Herbartianismus: 1875 - 1894.....	598
14.3 "Der innere und äussere Ausbau der Anstalt": 1894 - 1918.....	613
14.4 Ausgang des Herbartianismus in Schiers: 1918 - 1926	629

15.	Die Herbart-Zillersche Pädagogik im Bündnerischen Lehrerverein und in den Kreiskonferenzen.....	641
15.1	Von den "allgemeinen" Lehrerkonferenzen zum Bündnerischen Lehrerverein.....	641
15.2	Die Pädagogik Herbart-Zillers im Bündnerischen Lehrerverein und in den Kreiskonferenzen.....	650
15.3	Die Ablösung des Herbartianismus durch neuere pädagogische und psychologische Diskussionsgegenstände	663
15.4	Herbartianismus und die Entwicklung des Lehrerstands	671

Schlussbetrachtung

16.	Ziele und Strategien, Leistungen und Aporien einer historischen Schulreform	691
16.1	Konservative und liberale Ziele.....	693
16.2	Strategien der Durchsetzung und Dominanz.....	697
16.3	Pädagogisierung, Professionalisierung und Vereinheitlichung	701
16.4	Aporien der herbartianischen Schulreform	718

Anhang.....	729
Verzeichnis der Abkürzungen	729
Verzeichnis der Kantonssiegel.....	729
Verzeichnis der Tabellen: Anmerkungen.....	730
Verzeichnis der Abbildungen: Anmerkungen.....	742
Quellen- und Literaturverzeichnis	745
1. Archivalien.....	745
2. Amtliche Druckschriften, Lehrpläne und Lehrmittel	746
3. Periodika.....	752
4. Literatur.....	755
Register.....	775